

urteile abzugeben. Dutzende von Charakteren werden genau gezeichnet, und viele Russen bekommen exakte Konturen – sympathische und unsympathische. Darin liegt, neben der Darstellung der engeren Autobiographie, eine Stärke des Buches, die man gar nicht gesucht hätte. Darüber hinaus ist Gerlings Buch als Zeitbild und Darstellung der letzten zehn Jahre des Stalinismus lesenswert: Würde die westeuropäische Linke autobiographische Werke wie die Gerlings zur Kenntnis nehmen – sie würde die stalinistische Wirklichkeit rasch kennenlernen. Indessen: Hier ist wenig Hoffnung; wie die aktuelle Reaktion auf das „Schwarzbuch Kommunismus“ noch im Jahre 1998 zeigt, verschließen viele noch heute allzugerne die Augen vor den historischen Realitäten des Kommunismus. Gerade dies macht Bücher wie das Gerlings um so wertvoller.

Gerhard Fritz

Literatur zu einzelnen Orten

Aichwald

Markus Hörsch: Die evangelische Pfarrkirche St. Gereon und Margaretha in Aichschieß (Gde. Aichwald). Eine Dorfkirche auf dem Schurwald und ihre mittelalterlichen Wandmalereien. Remshalden-Buoch: Hennecke, 1997, 128 S. (= Vademecum Historegio)

Der aus Aichschieß stammende und in Bamberg tätige Kunsthistoriker Markus Hörsch widmet sich in dem handlichen Taschenbuch der Kirche seiner Heimatgemeinde. Zunächst stellt Hörsch die Geschichte von Aichschieß dar und greift dabei bis auf die mittelalterlichen Wurzeln des Ortes zurück. Schwerpunkt des Buches ist natürlich die Kirche. St. Gereon ist in Südwestdeutschland ein eher seltener Heiliger; bekannt ist er vor allem aus Köln, wo er seit dem frühen 12. Jahrhundert als Märtyrer verehrt wurde. Margaretha, die zweite Patronin der Aichschießer Kirche ist demgegenüber als viel verwendete Volksheilige des Spätmittelalters nichts Ungewöhnliches. Der heutige Aichschießer Kirchenbau stammt aus den Jahren nach 1450, ist im Innern durch Umbauten bis in die 70er Jahre unseres Jahrhunderts hinein umgestaltet. In den Kirchenbau nach 1450 wurden Teile eines älteren Baus von etwa 1300 übernommen, und auf diesen alten Wänden befinden sich die Malereien, die der kunsthistorisch

bemerkenswerteste Teil der heutigen Kirche sind. Erhalten geblieben sind im Grunde nur die in Fresko-Technik aufgetragenen Umrißzeichnungen. Die darüber auf den getrockneten Putz aufgetragenen Farbfassungen sind weitgehend verloren. Hörsch beschreibt den Bilderzyklus – die Geschichte der Kindheit Jesu – versucht die verlorengegangenen Teile zu erschließen und ordnet in einem umfassenden Vergleich mit anderen Sakralbauten die Aichschießer Bilder in ihren kunsthistorischen Kontext ein. Dabei schreibt der Autor dem Aichschießer Zyklus einen hohen qualitativen Rang zu. Im Gegensatz zum Zyklus der Kindheit Jesu sind in Aichschieß andere Malereien – eine Georgslegende und ein Marienzyklus – sehr schlecht erhalten. Auch sie stellt Hörsch ausführlich dar. Kurze Ausführungen über die Skulpturen der Kirche beschließen das Bändchen. Insgesamt handelt es sich bei Hörschs Taschenbuch um ein gründlich recherchiertes, gut bebildertes Werk, wie man es vielen anderen Kirchengemeinden nur wünschen könnte.

Gerhard Fritz

Aspach

750 Jahre Allmersbach am Weinberg. 75 Jahre Männergesangverein. Hrsg. v. Festausschuß Allmersbach a. W., verantwortlich Bernhard Trefz, Aspach 1997, 58 S.

Die im quadratischen Format herausgegebene Festschrift enthält neben den üblichen Grußworten auf den Seiten 6–23 eine ausführliche Abhandlung von Bernhard Trefz über „Allmersbach am Weinberg im Wandel der Jahrhunderte“. Trefz behandelt darin – mit ausführlichem Anmerkungsapparat, aber dennoch leicht lesbar – die Geschichte des Ortes von der Frühzeit über die urkundliche Ersterwähnung in einer Oberstenfelder Urkunde 1247 bis zum Ende der selbständigen Gemeinde 1972. Verschiedene Illustrationen, darunter das Faksimile der Urkunde und eine Reproduktion der Urkarte von 1832, begleiten den Text. Ein chronikalischer Abriß der Stationen der Geschichte des 1922 gegründeten Männergesangvereins Allmersbach, Gedanken des Pfarrers Immanuel Kögler über „750 Jahre kirchliches Leben in Allmersbach am Weinberg“ und kurze Abhandlungen über die örtlichen Vereine (CVJM), Freiwillige Feuerwehr, Sportschützen-